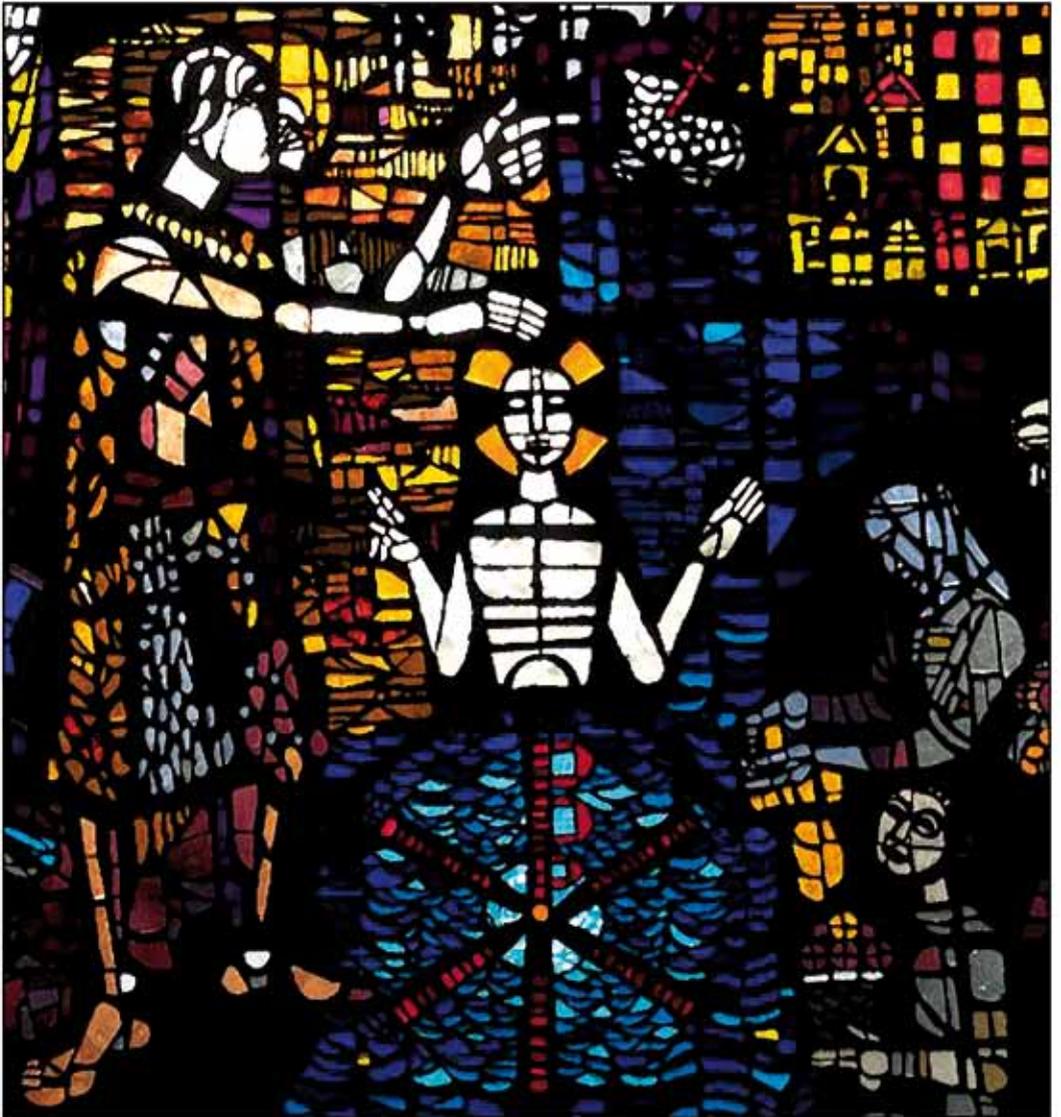




Unser Brief

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim

Nummer 139 - März bis Mai 2011



Inhaltsverzeichnis

2	Inhalt und Impressum	20	Mutter Erde
3	Vorwort: „Von Menschen und Göttern“	22	Glaubensbekenntnis
5	Ägypten	23	Unsere Konfirmanden 2011
6	Des Menschen Recht: Glaubens- und Gewissensfreiheit	25	Staffelläufer gesucht
9	Werbung im Gemeindebrief?!	26	Was sonst noch war ...
10	Jahresanfangsbrief des KV	27	Eine-Welt-Kreis
11	Aus dem Kirchenvorstand	28	Unsere Gottesdienste: Der Taizé -Gottesdienst
15	Dankeskirche bleibt geöffnet	31	Freizeiten und Termine
16	Bettler an der Dankeskirche	32	Kinderseite
18	Unsere Gottesdienste	34	Freude und Leid
		35	Wohin kann ich mich wenden ...

IMPRESSUM

UNSER BRIEF wird herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim, Wilhelmstraße 12, 61231 Bad Nauheim

Redaktion: A. Angermann, Pfr. Dr. U. Becke, T. Denfeld, S. Fink, P. Kittlaus, Dr. T. Leichtweiß, Dr. B. Lentz, G. Simon, Dr. S. Vogel

Gedruckt wurde UNSER BRIEF bei der *Gemeindebriefdruckerei*, Groß Oesingen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. April 2011

Titelbild: Südfenster der Johanneskirche



„Von Menschen und Göttern“

Der gleichnamige Film, der im letzten Dezember in unsere Kinos kam, befasst sich mit den folgenden Geschehnissen:

Ende März 1996 werden der Trappistenprior Christian-Marie de Cherge und sechs seiner Mitbrüder aus dem Kloster „Notre Dame d'Atlas“ im algerischen Tibehirine entführt. Ende Mai wurden ihre abgetrennten Köpfe bei Medea gefunden. Die Opfer waren zwischen 45 und 82 Jahre alt. Die Regierung machte die „Bewaffnete Islamische Gruppe“ (GIA) für die Tötung der Mönche verantwortlich.

Die Geschehnisse in Alexandria, wo in der Neujahrsmesse der koptischen Gemeinde durch einen Anschlag von Terroristen 21 Menschen getötet wurden, haben unseren Blick auf die Christenverfolgung unserer Zeit gerichtet.

Unsere Sorge gilt den Gemeinden in der Bedrängnis, die oft in guter Nachbarschaft mit Muslimen gelebt haben und nunmehr dem Hass von Fanatikern ausgesetzt sind.

In unserem Zorn auf die Täter, in unserer Fürbitte für die Opfer wollen wir hören auf die Worte, die ein Märtyrer seines Glaubens am Ende seines Lebens gefunden hat, liebevolle Worte der Brüderlichkeit und der Vergebung.

Christian de Cherge, der 1996 in Algerien mit seinen Klosterbrüdern ermordete Prior, schreibt in seinem Testament im Blick auf das Martyrium, das ihm bevorstehen wird:

„Ich würde gerne, wenn der Augenblick gekommen ist, einen Moment spiritueller Klarheit erleben, der es mir erlauben möge, die Vergebung Gottes und meiner Mitmenschen zu erbitten und gleichzeitig mit ganzem Herzen denen zu vergeben, die mich niederschlagen. Einen solchen Tod würde ich mir nie aussuchen. Es scheint mir wichtig, das zu betonen. Wie könnte ich jubeln darüber, die Menschen des Mordes an mir beschuldigt zu sehen, die ich unterschiedslos liebe.

Ich finde hier in Algerien so oft den wahren Boden des Evangeliums, das ich auf dem Schoß meiner Mutter gelernt habe, schon in meiner ersten eigenen Gemeinde in Algerien, wo ich bereits inspiriert wurde vom Respekt für muslimische Gläubige.“

In den Dank für alles an Gott und die Menschen schließt er ausdrücklich seinen Mörder mit ein: „Und ich danke Dir, Freund im letzten Augenblick, der da nicht weiß, was er tut. Möge mein Dank und mein Abschied ein Segen sein auch für Dich, weil ich im Angesicht Gottes das Deine sehe. Mö-



gen wir uns als selige Schächer im Paradies wiedersehen, wenn es Gott, dem Vater von uns beiden, gefällt. Amen! Inshallah!“

Mich haben diese Worte sehr bewegt, als ich sie zum ersten Mal las. Da betet ein Christ im Angesicht der bevorstehenden Ermordung für seine Feinde, für die Täter. Er tut es auch, weil er in gut nachbarschaftlichem Zusammenleben viele Gemeinsamkeiten zwischen den Religionen entdeckt hat, weil er weiß, mörderischer Fanatismus ist nicht die Essenz des Islams.

Haben die Geschehnisse seiner Ermordung ihn Lügen gestraft? Nein. Seine Hoffnung, die Hoff-

nung eines Märtyrers auf eine Welt, in der die verschiedenen Religionen in Einigkeit und guter Nachbarschaft zusammenleben, ist seine Botschaft an uns, die uns je und je erreicht - aus einer besseren Welt.

Zu Beginn der Passionszeit grüße ich Sie alle. Möge sie Ihnen Momente tiefen Nachdenkens verleihen, damit wir uns dem Leiden der Welt nicht verschließen und mit allen Kreaturen die Hoffnung auf Erlösung von Ostern her neu zu teilen lernen.

Ihr Pfr. Dr. Ulrich Becke

Der etwas andere Gottesdienst

Thomas Messe

Für Suchende, Zweifelnde und andere gute Christen



**Sonntag, 13.03.2011, 17.00 Uhr,
Dankeskirche Bad Nauheim**

Ägypten

Vor wenigen Wochen flammte der Konflikt zwischen koptischen Christen und Muslimen in Ägypten nach einem blutigen Überfall auf einen Gottesdienst in Alexandria auf. Der gemeinsame Aufstand gegen die Diktatur hat über Nacht Muslime und Christen am Nil wieder Seite an Seite versammelt in der Hoffnung auf Freiheit und Gerechtigkeit.

Pfr. Dr. Ulrich Becke steht seit langem im Dialog mit Saloua Mohammed, einer in Deutschland geborenen muslimischen Juristin mit marokkanischen Wurzeln, die sich sehr für den Dialog der Religionen engagiert. Wir zitieren aus einem Brief, in dem sie auf die aktuelle Situation in Ägypten eingeht.

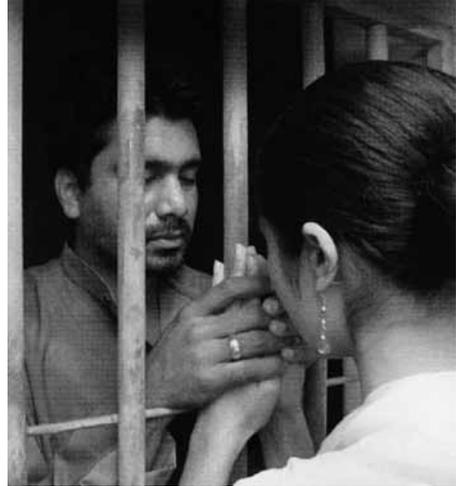
"Der Anschlag auf unsere koptischen Geschwister, mit Verlust von Leben, brach nicht nur Christenmenschen, sondern auch Muslimen das Herz. Wie kann man Menschen das Leben rauben, während sie in Liebe und Frieden ihre Gebete verrichten und dem Herrn, dem Allmächtigen, gedenken? Und als sei dies nicht genug, trauern nun unsere Herzen um all die Kopten, Juden, Atheisten und Muslime in Ägypten, die niedergemetzelt werden, weil sie ihre Rechte verteidigen: das Recht auf Selbstbestimmung, auf Nahrung, auf demokratische Prozesse in ihrem geliebten Land und das Recht einfach Mensch zu sein. Aber wir wollen es nicht nur bei der Trauer belassen! Wir Menschen, ganz gleich woran wir glauben und welchen kulturellen Hintergrund wir auch haben mögen, stehen auf und stellen uns vor unseren Geschwistern, den Menschenkindern, auf und sagen: NEIN! Nein, zu jeder Diktatur, wie sie auch sein mag! Nein, zur Gewalt, dem ersten Schritt gegen Selbsterniedrigung und das Erniedrigen anderer! Nein, im Namen der Menschlichkeit: Wir sprechen uns gegen die Tyrannei aus und für die Menschenrechte, die jedem Menschen zustehen. Wir schließen unsere Geschwister in der Menschlichkeit in unsere Gebete ein und bitten den Allmächtigen von Herzen, weiteres Blutvergießen einzustellen, den Ägyptern ihre Würde zu erhalten und ihre Trauer zu nehmen. Auf dass sie in Würde und Frieden ihr Land wieder mit ihrem Lächeln, Fleiß und ihrer Hoffnung aufbauen können. Und dies als freie Menschen."

Saloua Mohammed

Des Menschen Recht: Glaubens- und Gewissensfreiheit

Am 10. Dezember 1948 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“. In Artikel 18 dieser Erklärung heißt es zur Gewissens –und Religionsfreiheit: „Dieses Recht umfasst die Freiheit, seine Religion oder seine Überzeugung zu wechseln, sowie die Freiheit, seine Religion oder seine Überzeugung allein oder in Gemeinschaft mit anderen, in der Öffentlichkeit oder privat durch Lehre, Ausübung, Gottesdienst und Vollziehung von Riten zu bekunden“. Liest man diese Forderungen von 1948, so klingen sie, als seien sie unmittelbar für unsere Gegenwart formuliert worden; denn in vielen Ländern der Welt werden Menschen wegen ihres Glaubens unterdrückt, verfolgt, in Gefängnisse und Straflager verbannt oder bei Abfall vom Glauben mit dem Tode bestraft. Das religiöse Klima weltweit ist dabei, sich mit großer Geschwindigkeit zu verschlechtern. In den letzten Jahren waren es vor allem Christen, die in vielen Ländern unter wachsenden Verfolgungsdruck gerieten und weiter verfolgt wurden. Trauriger Höhepunkt: das Bombenattentat auf eine koptische Kirche in Alexandria, bei

dem 21 Menschen sterben mussten und über 100 verletzt worden sind.



Es sind nicht nur Länder mit großen muslimischen Mehrheiten, in denen Christen unterdrückt werden oder nicht mehr leben können. Die Organisation „Open Doors Deutschland“, die sich für verfolgte Christen weltweit einsetzt, hat gerade im Zusammenhang mit einer Weltkarte eine Liste der 50 Staaten aufgestellt, in denen Christen heute verfolgt werden. Auf Platz eins: Nordkorea. Von dem unmenschlichen Druck, unter dem dort Menschen ihren Glauben leben, kann man sich außerhalb dieses Gefängnis-Staates wohl keine Vorstellung machen. Auf Platz 10 aber auch

ein Land wie Laos mit buddhistischer und indigenen Religionsmehrheiten. Dennoch bedrückend: Auf dieser Liste finden sich viele Länder mit starker muslimischer Mehrheit. Dabei sollte man berücksichtigen, dass viele der Verfolgungen von staatlichen Stellen ausgehen und dass fanatische, politisierende Islamisten nicht immer die Auffassung ihrer nicht-radikalen Glaubensgeschwister repräsentieren. Vor allem darf man Teheran und Bagdad nicht mit Hessen und Bad Nauheim gleichsetzen und hier lebende Muslime einer christenfeindlichen Haltung verdächtigen. Immer noch ist zu hoffen, dass trotz der geschilderten Verhältnisse in der Welt sich viele Menschen guten Willens verbinden nach dem Grundsatz: Verschieden glauben, aber gemeinsam handeln und tätig werden für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Mein praktischer Vorschlag wäre dazu, dass sich – ähnlich wie vor einigen Jahren zu Beginn des Irak-Kriegs – möglichst bald viele Menschen guten Willens – Juden, Moslems, Christen, Freireligiöse und andere auf dem Frankfurter Römerberg versammeln zu einer Demonstration für Glaubens- und Gewissensfreiheit und zu einem Protest gegen Unterdrückung und Verfolgung Andersgläubiger und Andersdenkender. Das wäre sicher mehr als

ein hilfloser symbolischer Akt zu belächelnder „Gutmenschen“!

Was Christen zudem tun können

Freude am eigenen Glauben: Wer sich seines Glaubens freuen und dankbar dafür sein kann, dass er ihn frei bekennen und leben kann, der braucht angesichts anderer Glaubensauffassungen nicht nervös zu werden. Manches mag aufregen, aber aus der Fassung muss man nicht geraten, wenn andere Menschen anders glauben und denken.

Phantasie für den fremden Glauben: Menschen anderer Religion haben ihre Gründe, ihr anzuhängen. Selbst für religiös aufgeheizten Hass wird es Gründe geben. Wenn Christen wünschen, dass die anderen ihren Glauben verstehen und sie nicht für religiös heillos verführten „Höllensfraß“ halten, dann sollten sie eine solche Offenheit auch aufbringen, die sich möglicherweise gar zu einer Entdeckungsfreude auswächst.

Aber auch Mut zu kritischen Fragen: Wie verstehen z.B. Musliminnen und Muslime die folgenden Aussagen des Korans zu Jesus Christus: „Sie haben ihn... nicht getötet, und sie haben ihn nicht gekreuzigt, sondern es erschien ihnen eine ihm ähnliche Gestalt... Und sie haben ihn nicht mit Gewissheit getötet, sondern



Gott hat ihn zu sich erhoben. Gott ist mächtig und weise...“ (Sure 4, V. 157-158). Oder zu der christlichen Lehre von der Dreieinigkeit: „Ungläubig sind diejenigen, die sagen: 'Gott ist der Dritte von dreien', wo es doch keinen Gott gibt außer einem einzigen Gott.“ (Sure 5 V.73) Jesus, den Allah vor dem Tode errettet, indem ein anderer an seiner Stelle gekreuzigt wird? Die Dreieinigkeit, die in eine Dreieinzelheit zerfällt? Handelt es sich bei diesen Aussagen um Lehren, die am Rande des Korans anzusiedeln sind, oder prägen sie das Bild frommer Muslime vom christlichen Glauben, der sich mit ihnen jedenfalls völlig missverstanden fühlen muss?

Toleranz aus Wertschätzung (nach Rainer Forst): Oft bewegt der fromme Mensch, der seinen Glauben lebt, viel mehr als die Lehren der Religion, zu der er sich bekennt. Die türkische Journalistin Özlem Topcu hat jüngst

in einer Wochenzeitschrift ausführlich davon berichtet, wie sie die mit ihr befreundete Muslima Sevgi Erdem auf einer Pilgerreise nach Mekka begleitet, mit ihr und mit Tausenden von Pilgern den schwarz behängten Würfel der Kaaba siebenmal umkreist hat. Mühsam habe sie der Freundin durch das Gedränge einen Weg gebahnt, damit sie die Mauern der Kaaba berühren könne. „Sevgi legt beide Hände so vorsichtig auf, als würde sie ein pumpendes Herz berühren. Dann küsst sie sie.“ Einen Tag lang verweilen sie an der Stätte des Ursprungs ihrer Religion. Schließlich gefragt, ob sie es sich so vorgestellt habe, antwortet Sevgi: „Nein, so schön nicht.“ Der Dichter Elias Canetti schrieb einmal: „Wen man schlafen sah, den kann man nie mehr hassen.“ Stimmt dann nicht auch: „Wen man andächtig beten sah, den kann man nie mehr hassen“?

Günter Simon

DIE BIBEL – Einblicke in einen unbekanntem Bestseller

Samstag, 26.03.2011, 15 – 17.30 Uhr
Gemeindezentrum St. Bonifatius
Die Heilung eines Blindgeborenen
Einleitung: Pfrin. Claudia Ginkel

Samstag, 30.04.2011, 15 – 17.30 Uhr
Gemeindezentrum Wilhelmskirche
Die Heilung des Sohnes eines königlichen Beamten
Einleitung: Pfr. Markus Lerchl

Samstag, 28.05.2011, 15 – 17.30 Uhr
Ev. Stadtmission, Lindenstr. 12
Die Hochzeit zu Kana
Einleitung: Pfrin. Susanne Pieper und Pfr. Friedhelm Pieper

Jeweils mit Pause (Kaffee / Tee) und Möglichkeit zum ausführlichen Gespräch.

Werbung im Gemeindebrief?!

Im vorliegenden Gemeindebrief finden Sie erstmals einige Seiten mit Werbung überwiegend ortsansässiger Firmen. Die Redaktion weiß, dass dies für viele Leserinnen und Leser ungewohnt sein wird und dass es einige Stimmen geben wird, die fragen: Muss das sein?

In der UB-Redaktion ist über das Für und Wider von Werbung im Gemeindebrief ausführlich und auch kontrovers diskutiert worden. Am Ende stand die Überzeugung: Es muss vielleicht nicht unbedingt sein, aber es gibt gute Argumente dafür: Regelmäßige Werbeeinnahmen werden es ermöglichen, nicht nur die Umschlagseiten des Gemeindebriefs, sondern auch den Innenteil farbig zu gestalten, was mit dem vorhandenen Etat unmöglich wäre. Damit verbunden wäre eine Qualitätsverbesserung: Viele Artikel und Bilder kommen in Farbe besser zur Geltung, und insgesamt wäre der Gemeindebrief ansprechender als ein Blatt in schwarz-weiß. Weil wir mit dem Gemeindebrief ganz bewusst auch Menschen ansprechen wollen, die einen geringen Bezug zur Kirchengemeinde haben, ist uns das wichtig.

Um den Charakter des Gemeindebriefs zu erhalten, ist der Umfang der Werbung begrenzt. Natürlich kommen nur solche Firmen in Frage, deren Produkt- und Dienstleistungsangebot mit einem christlichen Selbstverständnis vereinbar ist. Und schließlich sollte nicht vergessen werden: Werbebotschaften enthalten Informationen, die für manche Leserin oder manchen Leser nützlich sein können.

In diesem Sinne hoffen wir, auch im Sinne der uns unterstützenden Firmen, auf eine wohlwollende Aufnahme der Anzeigen in diesem Gemeindebrief. Lassen Sie uns wissen, wie Sie darüber denken!

Axel D. Angermann

Besuchen Sie auch unsere Homepage:

www.ev-kirche-bn.de



Bad Nauheim, Januar 2011

Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinde,

das Jahr 2010 war ein ereignisreiches Jahr für unsere Kirchengemeinde. Von den vielfältigen Gottesdiensten, Veranstaltungen und Aktivitäten, die das Gemeindeleben in Bad Nauheim prägen, sind uns besonders die Sanierung des Dachs unserer Dankeskirche, das Konzert der „Prinzen“ im August mit mehr als 1.300 Besucherinnen und Besuchern, das gelungene Gemeindefest und die vielen Kirchenkonzerte in Erinnerung geblieben.



All dies wäre nicht möglich gewesen ohne das Engagement vieler Menschen in unserer Gemeinde. Deshalb möchten wir als Kirchenvorstand uns am Beginn des Jahres 2011 bei all jenen bedanken, die mit ihrem Engagement, ihren Gedanken und Gebeten, ihren Spenden und auch mit ihrer Kirchensteuer unsere lebendige Gemeindegemeinschaft ermöglichen.

Auch im Jahr 2011 gibt es viel zu tun, um mit einem unverwechselbaren Angebot der evangelischen Kirchengemeinde in Bad Nauheim möglichst viele Menschen anzusprechen. Die verschiedenen Gottesdienstformen gehören ebenso dazu wie unsere Kinder-, Konfirmanden- und Jugendfreizeiten, ein Familienwochenende, zahlreiche Angebote für die mittlere Generation und die Senioren ebenso wie viele kirchenmusikalische Konzerte und ein großes Gemeindefest. Wir hoffen, dass auch für Sie etwas dabei ist und wir Sie bei einer der vielen Gelegenheiten begrüßen können. Um unser Angebot noch besser auf die Bedürfnisse der Mitglieder der Kirchengemeinde abstimmen zu können, haben wir eine Mitgliederbefragung gestartet – wir freuen uns über Ihre Rückmeldung und versprechen, auch kritischen Hinweisen ernsthaft nachzugehen.

Im Jahr 2011 wird die Sanierung des Dachs der Dankeskirche abgeschlossen. Erneut wird dies viel Geld kosten. Wir werden Sie über den Fortgang der Arbeiten auf dem Laufenden halten und bedanken uns schon jetzt für jede finanzielle Unterstützung.

Wir wünschen Ihnen und uns ein gutes, gesegnetes Jahr 2011.
Möge die Losung dieses Jahres eine Richtschnur für unser Handeln und Denken sein:

**„Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit Gutem.“**

*Der Kirchenvorstand
der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim*

Aus dem Kirchenvorstand

Vakanz in der Pfarrstelle Ost II:

Mit Bedauern hat der Kirchenvorstand zur Kenntnis nehmen müssen, dass Pfarrerin Held auf eigenen Wunsch nicht aus dem Erziehungsurlaub in unsere Gemeinde zurückkehren wird. Damit ist diese Stelle, deren Besetzung vor drei Jahren einige Mühe gekostet hatte, erneut vakant. Sie wurde inzwischen wieder ausgeschrieben, mit dem gleichen Profil wie 2008. Wir hoffen auf Bewerbungen, so dass diese besonders für die Kinder- und Jugendarbeit wichtige Stelle möglichst bald wieder besetzt werden kann. Wir werden über den Fortgang berichten.

Beschluss über den zweiten Bauabschnitt

Dachsanierung Dankeskirche:

Der KV beschließt den II. Bauabschnitt Dachsanierung Dankeskirche mit Gesamtkosten in Höhe von 406.000 Euro. Davon müssen 73.000 Euro aus Eigenmitteln aufgebracht werden; 40.000 Euro kommen von der Denkmalpflege und 293.000 Euro aus der Bauzuweisung der Landeskirche. Möglicherweise kann die Fertigstellung der Dachsanierung bereits beim Gemeindefest im September gefeiert werden

Erneuerung der Läuteanlage in der Johanneskirche:

Da die mechanischen Steuerapparate des Glockenmotors in der Johanneskirche seit 1960 im Einsatz sind und folglich Verschleiß aufweisen, muss die Läuteanlage erneuert werden. Der KV beschließt, die Firma HEW mit der Erneuerung der Glockenanlage zu beauftragen, wofür Kosten von knapp 2.100 Euro anfallen.



Nachbereitung Gemeindeversammlung:

Über die Gemeindeversammlung vom November wurde im KV noch einmal diskutiert. Die nächste soll am 29. Januar 2012 stattfinden. Der KV sieht eine größere Beteiligung als wünschenswert an – eine Möglichkeit, dies zu erreichen, könnte eine Kinderbetreuung während der Versammlung sein. Die bessere Integration der Konfirmanden in die Gemeinde bleibt ein wichtiges Anliegen, dem sich eine Arbeitsgruppe widmen wird.

Leitlinien für die Gemeinde:

Die weitere Arbeit an den Leitlinien war Gegenstand ausführlicher Diskussionen auf dem KV-Tag am 5. Februar: Die vor 12 Jahren verabschiedeten theologischen Leitlinien und die auf der Gemeindeversammlung diskutierten Kernsätze eines „Traums von Gemeinde“ sollen zusammengeführt und konkrete Schritte in Angriff genommen werden, um diese Leitlinien im Gemeindeleben erlebbar zu machen.

Anschaffung eines neuen (gebrauchten) Gemeindebusses:

Der VW-Bus ist unentbehrlich für unsere Gemeindegarbeit. Nachdem für den inzwischen 13 Jahre alten Bus mehrfach hohe Reparaturkosten angefallen sind, beschloss der KV, ihn durch einen gebrauchten Transporter jüngerer Bauart zu ersetzen. Inzwischen wurde der alte Bus zu einem guten Preis verkauft – ein Ersatz wurde für günstige 18.000 Euro gefunden. So musste der beschlossene Kostenrahmen nicht vollständig ausgeschöpft werden.

FSJ-Stelle im Jahr 2011/2012:

Die seit 4 Jahren erhaltene Unterstützung des Lions Club Bad Nauheim Hessischer Löwe e.V. (insgesamt rund 28.000 Euro, entsprechend 80% der Gesamtkosten) läuft im Sommer 2011 aus. Die Erfahrungen mit der Einrichtung der FSJ-Stelle, die zur Zeit von Mailin Franosch besetzt ist, sind so positiv, dass sie fortgesetzt werden soll und für 2011/12 eine Rücklage gebildet wurde. Ab 2012/2013 muss ein Sponsor gefunden oder eine Finanzierung aus Spenden gesichert werden.

Jahresrechnung 2009:

Der Kirchenvorstand hat auf seiner Sitzung im November den mit der Ausführung des Haushaltsplanes und der entsprechenden Beschlüsse zuständigen Personen die Entlastung erteilt, weil die Einnahmen rechtzeitig und vollständig erhoben, die Ausgaben ordnungsgemäß geleistet, die Beschlüsse der zuständigen Organe beachtet wurden und nach geltendem Recht verfahren wurde.

Die Übereinstimmung des Kassen-Istbestandes mit dem Kassen-Sollbestand wird mit der Rechnung vom Evangelischen Regional-Verwaltungs-Verband Wetterau nachgewiesen.

Revision der Pfarrdienstordnung:

In der November-Sitzung wurde mit leichten Änderungen die Pfarrdienstordnung verabschiedet; diese ist nun Grundlage für die Arbeit der Pfarrerin und der Pfarrer unserer Gemeinde.

Neue Tische für den Bastelkreis:

Für die Anschaffung von drei höhenverstellbaren Tischen für den Bastelkreis hat der KV knapp 600 Euro aus dem Haushalt bereitgestellt.

Luther-Musical in der Dankeskirche:

Am 29. Oktober 2011 wird in der Dankeskirche ein Luther-Musical aufgeführt, das auf dem Kirchentag in München als Beitrag zum Luther-Jubiläum im Jahr 2017 empfohlen wurde und bereits in der Umgebung gastiert. Veranstalter ist das Kulturamt der Stadt Bad Nauheim, das etwaige Verluste tragen muss. Ein möglicher Einnahmenüberschuss wird zwischen dem Kulturamt und der Gemeinde aufgeteilt.

Begrüßung neuer Gemeindemitglieder:

Neu nach Bad Nauheim zugezogene Gemeindemitglieder werden künftig mit einem Brief der Pfarrer und des Kirchenvorstands begrüßt. Neben Brot und Salz wird eine Broschüre hinzugefügt, die in übersichtlicher und ansprechender Form über die Angebote der Gemeinde informiert. Zweimal im Jahr gibt es einen Begrüßungs-Nachmittag, der Gelegenheit zum ersten persönlichen Kennenlernen gibt. 2011 wird dies am 26. März und am 24. September sein.

Axel D. Angermann



Wir helfen Ihnen ...

**... mit praktischen Hilfsmitteln
für den Alltag.**

Sanitätshaus  **WINTER**
Orthopädie- und Reha-technik

Friedrichstr. 2 + 2a · 61231 Bad Nauheim · Tel.: (06032) 33022 · Fax: (06032) 1360 · E-Mail: sani-winter@t-online.de

Für große wie für kleine Sorgen.



Die Generationen-Apotheke.



LÖWEN APOTHEKE
TILL CAPELLEN

**Kostenloser
Liefer-
service**

Friedrichstraße 2 • 61231 Bad Nauheim
WWW.LOEAP.O.DE

Freecall 0800 / 910910 1



Dankeskirche bleibt geöffnet

Die Dankeskirche bleibt außerhalb der Gottesdienstzeiten geöffnet – diese erfreuliche Botschaft war das Ergebnis einer Sitzung der Arbeitsgruppe „Kirchenpräsenz Dankeskirche“, die im Januar unter der Leitung von Pfarrer Böhm stattfand. Nötig geworden war die Sitzung nach dem Raubüberfall auf eine ältere Dame, die gerade ins Gebet vertieft war.

Alle Teilnehmer der Sitzung sprachen sich dafür aus, die Kirche weiter offen zu halten. Die verabscheuungswürdige Tat eines Einzelnen dürfe nicht dazuführen, dass eine Kirche geschlossen wird, die von etwa 20.000 Menschen im Jahr außerhalb der Gottesdienste aufgesucht wird. Diesen Besuchern sei man es schuldig, das Haus zu Andacht und Gebet offen zu halten.

Um eine durchgängige Präsenz in der Kirche sicherzustellen, die im Notfall eingreifen und Hilfe organisieren kann, wurden die Öffnungszeiten neu festgelegt: Von Montag bis Sonntag (außer am Dienstag) jeweils in der Zeit von 13 bis 16 Uhr – in dieser Zeit befindet sich auf jeden Fall eine Aufsicht in der Kirche.

Die Kirchenpräsenzgruppe, der für ihr Engagement gedankt sei, freut sich, wenn sich weitere Gemeindemitglieder bereit fänden, für eine Stunde in der Woche die Aufsicht zu übernehmen. Dadurch könnten die Öffnungszeiten erweitert werden. Ansprechpartnerin hierfür ist Frau Mörlner (Tel. 2460).

So erreichen Sie uns per E-Mail

Pfr. Dr. Ulrich Becke

becke@ev-kirche-bn.de

Pfr. Rainer Böhm

boehm@ev-kirche-bn.de

Pfrin. Susanne Pieper

pieper@ev-kirche-bn.de

Sekretärinnen Susanne Bürkle-Bühler

gemeindebuero@ev-kirche-bn.de

und Sabine Jung

gemeindebuero@ev-kirche-bn.de

Küster Helge Horstmann

reitz@ev-kirche-bn.de

Gemeindepädagogin Regina Reitz

scheffler@ev-kirche-bn.de

Kantor Frank Scheffler

starke@ev-kirche-bn.de

Kantorin Ursula Starke



Bettler an der Dankeskirche

Sonntags vor dem Hauptgottesdienst: Am Eingang zur Dankeskirche finden sich Bettler ein und bitten um ein Almosen. Eigentlich ein klarer Fall für christliche Nächstenliebe: Wer wollte Menschen, die in offensichtlicher Not leben, Hilfe verweigern?

Und doch: Bei näherem Hinsehen ist die Sache nicht so einfach. Hinter den Bettlern vor unserem Gotteshaus wirkt, unsichtbar und im Verborgenen, eine straff organisierte kriminelle Organisation. Wer genug Zeit hat, kann nach dem Gottesdienst beobachten, wie die Bettler von einem Kleintransporter oder einem anderen Fahrzeug abgeholt werden. Alle Erfahrungen mit derartigen Strukturen lehren, dass den Menschen das eingenommene Geld abgenommen wird und die wohlgemeinten Gaben letztlich in den Händen skrupelloser Geschäftemacher landen.

Was können wir tun? Wer den Menschen vor der Kirche helfen möchte, könnte ihnen zum Beispiel Nahrungsmittel zukommen lassen (etwa vom Bäcker gegenüber). Meistens werden solche Gaben dankbar angenommen – wenn nicht, ist es ein Zeichen dafür, dass es hier nicht wirklich um hilfsbedürftige Menschen geht. Natürlich dürfen auch Bettler die Kirche betreten und am Gottesdienst teilnehmen, das Betteln innerhalb der Kirche wird jedoch nicht geduldet. Schließlich kommt es zu einem Interessenkonflikt. Nach dem Gottesdienst wird für klar definierte und vorher abgekündigte Zwecke gesammelt, und hier können die Gottesdienstbesucher sicher sein, dass ihre Gaben dem vorgesehenen Zweck zugeführt werden.

Diese Position wird sowohl vom Pfarrteam unserer Gemeinde als auch vom Kirchenvorstand unterstützt. Christliche Nächstenliebe bedeutet in jedem Fall, dem einzelnen Menschen mit Respekt gegenüberzutreten, und sie gebietet es, Menschen in Not zu helfen. Sie bedeutet aber nicht, Gelder für kriminelle Machenschaften zu spenden, die dann für kirchliche Hilfsprojekte (z.B. für „Brot für die Welt“) fehlen. Dass die Gratwanderung zwischen beiden Aspekten nicht einfach ist, können Gottesdienstbesucher und die diensthabenden Kirchenvorsteher bestätigen.

Deshalb noch einmal die Bitte: Helfen Sie notleidenden Menschen nach Maßgabe Ihrer Möglichkeiten! Aber bedenken Sie auch die geschilderten Hintergründe und vermeiden Sie, den Bettlern vor der Dankeskirche Geld zu spenden.

Kirchenmusikalische Veranstaltungen

Samstag, 26.03.2011, 19.00 Uhr, Dankeskirche,

Konzert mit Orgel und Orchester

Werke von Saint-Saens (‘Orgelsinfonie’) und Poulenc (Orgelkonzert)

Junges Sinfonieorchester Wetzlar,

Orgel: Kantor Frank Scheffler, Eintritt frei

Karsamstag, 23.04.2011, 17.00 Uhr, Dankeskirche,

Orgelmusik und Lesungen

Werke von Bach, Dupré, Widor u.a.,

Orgel: Kantor Frank Scheffler, Eintritt frei

Freitag, 06.05.2011, 20.00 Uhr, Dankeskirche

Konzert mit einem Universitätschor aus Manila

Orgel: Kantor Frank Scheffler

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Meditationstag

Samstag, 4. Juni 2011, 10.00 – 17.00 Uhr, Johanneskirche

Einführung in die Kontemplation / Sitzen in der Stille

Leitung: Frau Elisabeth Müller (Kontemplationslehrerin der WSdK)

Im Herzen der Kurstadt Bad Nauheim

F r e u d e
am Leben im Ruhestand



Rufen Sie uns an.
Wir nehmen uns Zeit für Sie:
Telefon: 0 60 32/3 46 – 0
Telefax: 0 60 32/3 46 – 2 65
info@elisabethhaus.de

Die moderne Einrichtung für knapp
250 Seniorinnen und Senioren bietet in
verschiedenen Häusern eine Reihe von
Betreuungs- und Pflegeleistungen an.

Diakoniewerk
ELISABETHHAUS
Bad Nauheim





Unsere Gottesdienste

März 2011

Sonntag 06.03.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Abendmahl (Ek/S)	Pfrin. Wilhelmi
	17 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Taufen	Pfrin. Wilhelmi
Samstag 12.03.	17 h	Dankeskirche	Passionsandacht	Pfrin. Pieper
Sonntag 13.03.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfrin. Pieper
	11.30 h	Dankeskirche	Taufgottesdienst	Pfrin. Pieper
	17 h	Dankeskirche	Thomasmesse	Pfr. Böhm + Team
Samstag 19.03.	17 h	Dankeskirche	Passionsandacht	Pfr. i.R. Fedler
Sonntag 20.03.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Nachgespräch	Pfr. F. Pieper
	17 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfr. F. Pieper
Samstag 26.03.	17 h	Dankeskirche	Passionsandacht	Pfrin. Pieper
Sonntag 27.03.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Taufen, anschl. Kirchenkaffee	Pfr. Dr. Becke
	17 h	Wilhelmskirche	Jazz und Texte	Pfr. Dr. Becke

April 2011

Samstag 02.04.	17 h	Dankeskirche	Passionsandacht	N.N.
Sonntag 03.04.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Abendmahl (Gk/W)	Pfr. Böhm
	17 h	Dankeskirche	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden	Pfr. Böhm, Pfrin. Pieper, Gem.-Päd. Reitz
Samstag 09.04.	17 h	Dankeskirche	Passionsandacht	Pfr. Dr. Becke

Ab dem 17. April
(Palmsonntag) findet der
17.00 Uhr-Gottesdienst wieder
in der Johanneskirche statt.



Jeweils freitags werden Andachten
um 16.30 Uhr im Probst-Weinberger-Haus und
um 17 Uhr im Elisabethhaus angeboten.

Gottesdienst mit Abendmahl in der Kerckhoff-Klinik:

sonntags 11 Uhr, „Raum der Stille“, 1. Stock.
Die Gottesdienste werden jeweils im Wechsel
von ev. und kath. Seelsorgern gehalten.

Die **Kinderkirche** findet an jedem
2. Samstag im Monat um 15 Uhr
in der Wilhelmskirche statt.
(außer in den Schulferien)

Sonntag 10.04.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfr. Dr. Becke
	11.30 h	Dankeskirche	Taufgottesdienst	Pfrin. Pieper
	17 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Abendmahl (Gk/W)	Pfr. Dr. Becke
Samstag 16.04.	17 h	Dankeskirche	Passionsandacht	Pfr. Dr. Becke
Sonntag 17.04.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Nachgespräch	Pfrin. Wilhelmi
	17 h	Johanneskirche	Gottesdienst	Pfrin. Wilhelmi
Grün- donnerstag 21.04.	19 h	Wilhelmskirche	Gottesdienst mit Abendmahl (Gk/W)	Pfr. Dr. Becke
Karfreitag 22.04.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Abendmahl (Gk/W)	Pfr. Böhm
	17 h	Johanneskirche	Gottesdienst mit Abendmahl (Gk/W)	Pfr. Böhm
Samstag 23.04.	17 h	Dankeskirche	Passionsmusik mit Lesungen	Pfr. Dr. Becke Kantor Scheffler
Oster- sonntag 24.04.	6 h	Dankeskirche	Gottesdienst zur Osternacht mit Abendmahl (Gk/W) und Taufen	Pfr. Dr. Becke Pfr. Böhm Pfrin. Pieper
	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Abendmahl (Gk/W)	Pfrin. Pieper
	17 h	Johanneskirche	Gottesdienst	Pfr. Dr. Becke
Oster- montag 25.04.	11 h	Johanneskirche	Familien-Gottesdienst mit Abendmahl (Ek/S)	Pfrin. Pieper Gem.-Päd. Reitz

Mai 2011

Sonntag 01.05.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Abendmahl (Ek/S)	Pfrin. Wilhelmi
	17 h	Johanneskirche	Gottesdienst mit Taufen	Pfrin. Wilhelmi
Sonntag 08.05.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfr. Böhm
	11.30 h	Dankeskirche	Taufgottesdienst	Pfr. Böhm
	17 h	Johanneskirche	Gottesdienst mit Abendmahl (Ek/S)	Pfr. Böhm
Sonntag 15.05.	10 h	Dankeskirche	Konfirmations-Gottesdienst mit Abendmahl (Wa)	Pfrin. Pieper Gem.-Päd. Reitz
	17 h	Johanneskirche	Gottesdienst	Pfr. Dr. Becke
Sonntag 22.05.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Taufen, anschl. Kirchenkaffee	Pfr. Dr. Becke
	17 h	Johanneskirche	Gottesdienst	Pfr. Dr. Becke
Sonntag 29.05.	10 h	Dankeskirche	Konfirmations-Gottesdienst mit Abendmahl (Wa)	Pfr. Böhm
	17 h	Johanneskirche	Gottesdienst	Pfrin. Pieper

Erläuterungen zum Abendmahl:
Ek/S = Einzelkelche mit Saft

Gk/W = Gemeinschaftskelch mit Wein
Wa = Wandelabendmahl



Mutter Erde

In der Schöpfungsgeschichte im 1. Buch Mose segnete Gott die ersten Menschen und sprach zu ihnen: „...*mehret euch und füllet die Erde und macht sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und alles Getier, das auf Erden kriecht,*“

Was ist in unserer Zeit aus diesem Auftrag geworden?

Nachdenklich stimmen uns dazu die Verszeilen, in denen ein unbekannter Autor unsere Mutter Erde klagen lässt:

*Ihr habt mir großen Schmerz bereitet,
habt mich verletzt und ausgebeutet!*

Seit ewig hab ich euch gegeben

Was alles ihr gebraucht zum Leben.

Ich gab euch Wasser, Nahrung, Licht,

lang hieltet ihr das Gleichgewicht,

habt urbar mich gemacht, gepflegt,

was ich Euch bot, betreut, gehegt.

Doch in den letzten hundert Jahren

Ist Satan wohl in euch gefahren!

Was in mir schlummert wird geraubt,

weil ihr es zu besitzen glaubt.

Ihr bohrt nach Öl an tausend Stellen,

verschmutzt die Meere, Flüsse, Quellen,

umkreist mich sinnlos Tag und Nacht,

seid stolz, wie weit ihr es gebracht.

Habt furchtbar mich im Krieg versehrt,

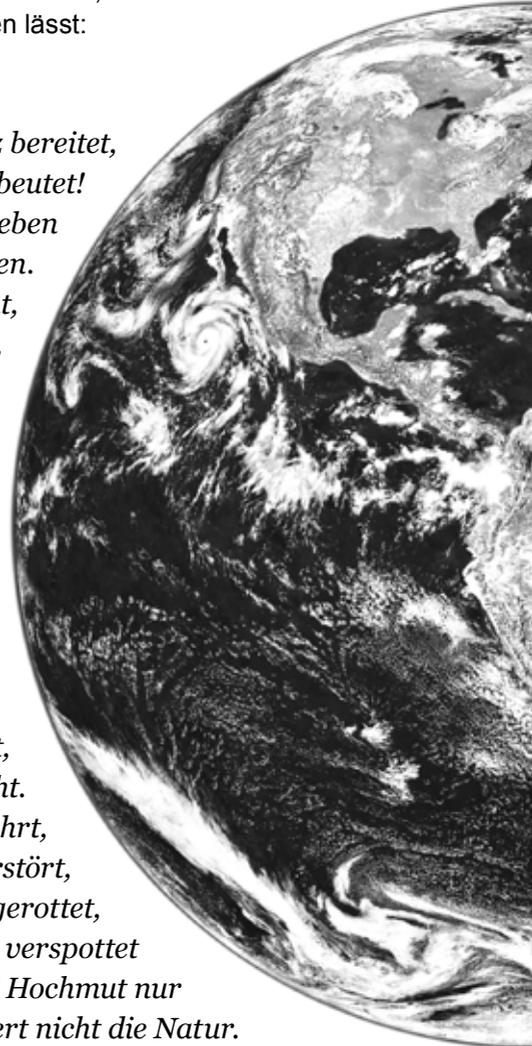
kostbaren Lebensraum zerstört,

habt Pflanzen, Tiere ausgerottet,

wer mahnt, der wird von euch verspottet

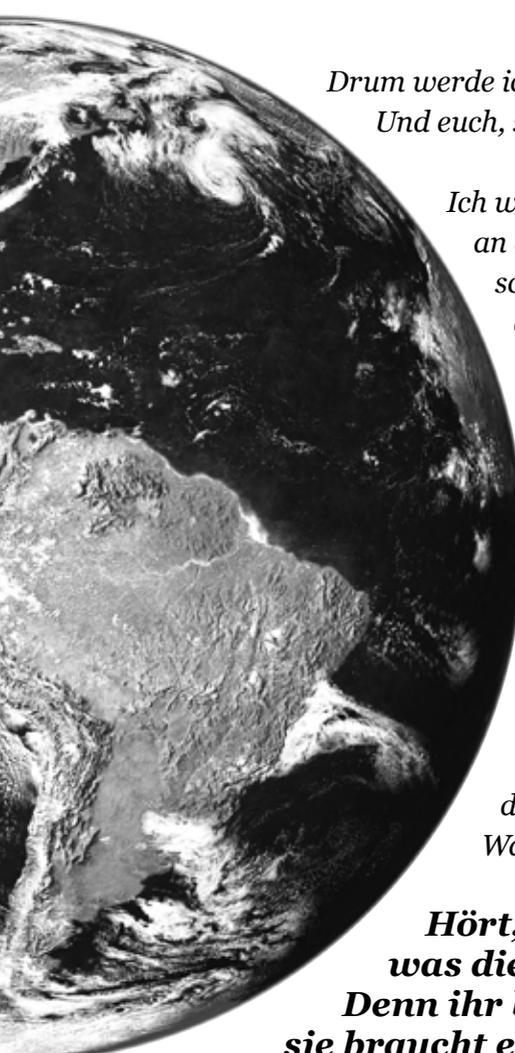
– kennt Habgier Geiz und Hochmut nur

und respektiert nicht die Natur.



Viel zu spät besinnen wir uns darauf, die Schöpfung, die uns zum Leben von Gott anvertraut wurde, verantwortungsbewusst für die uns nachfolgenden Generationen zu erhalten...!

Dr. Bernhard Lentz



*Drum werde ich jetzt Zeichen setzen
Und euch, so wie ihr mich verletzen!*

*Ich werde keine Ruhe geben,
an allen meinen Teilen beben,
schick euch Tsunamiwellen hin,
die eure Strände überziehn.
Vulkane werden Asche speien,
verdunkelt wird die Sonne sein.
Ich bringe Wirbelstürme, Regen,
bald werden Berge sich bewegen,
was himmelhoch ihr habt errichtet,
mit einem Schlag wird es vernichtet,
und Blitze, wie ihr sie nicht kennt,
lass zucken ich vom Firmament.*

*Ich kann es noch viel
ärger treiben,
drum lasst den
Wahnsinn endlich bleiben!*

***Hört, Menschen,
was die Erde spricht –
Denn ihr braucht sie,
sie braucht euch nicht!***



Ich glaube an Gott, der mich liebt und dem ich vertrauen kann.

Ich kann ihm alles sagen, weil er wie ein richtiger Vater ist. Er hilft mir durch Gefahr und Trauer hindurch.



Und ich glaube an Jesus Christus, der zeigte, dass das Leben mehr ist, als viele denken. Er hilft mir Freunde und Feinde zu verstehen und macht mich hoffnungsvoll.

Ich glaube, dass Gottes Geist bei uns ist, vor allem, wenn wir von Gott reden und Gutes tun.

Amen



Glaubensbekenntnis einer Konfirmandin

Die Konfirmanden hatten nach der Beschäftigung und Auseinandersetzung mit unserem Glaubensbekenntnis die Aufgabe, ihr persönliches Credo zu schreiben.

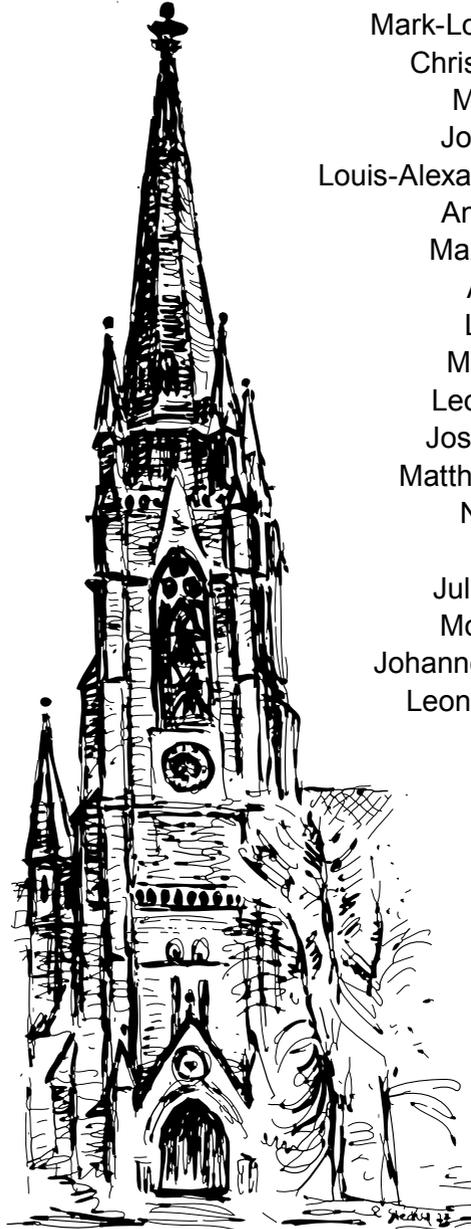
Die diesjährigen
**Konfirmandinnen und
Konfirmanden**
der Evangelischen
Kirchengemeinde
Bad Nauheim

15. Mai 2011, 10 Uhr

Domenik Aletter
Luisa Bohland
Christina Bostick
Sebastian Bostick
Nina Brennecke
Tim Brennecke
Nadine Buschinski
Sophie Fuchshuber
René Henrich
Tim Hildebrand
Caroline von Issendorff
Katharina Klatt
Leonhard Koch
Sabine Leonhard
Jan Lindemann
Sinead McKinley
Simon Mönch
Alexandra Müller
Brian Mutzenberger
Mara Nissen
Madeline Pietz
Fam Marie Schaper
Nico Schwab
Andreas Seibel
Stefan Seibel
Sofia Simeth
Evelyn Werre

29. Mai 2011, 10 Uhr

Nicholas Buck
Anna Lina Gerstner
Alexander Gräfe
Mark-Louis Harmert
Christoph Heßler
Moritz Jünger
Jonas Leupold
Louis-Alexander Ludwig
Antonia Martin
Maximilian May
Alena Meyer
Lukas Meyer
Miriam Münch
Leon Saßmann
Joshua Scherer
Matthias Schwarz
Nils Thönges
Lisa Torgau
Julius Umsonst
Moritz Wagner
Johannes Wetekam
Leon Worthmann



KANZLEI RUPPERT, SCHLEMM & STEIDL

im Anwaltshaus Bad Nauheim



K. Ruppert



R. Schlemm



D. Steidl



S. Kasperkowitz



I. Renzel



S. Bezzegh

Rechtsanwalt Klaus Ruppert

Erbrecht und Seniorenrecht
Betriebsmanagement

- Präsident
der deutschen Gesellschaft für
Seniorenrecht und -medizin e.V.

Rechtsanwalt Romanus Schlemm

Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Partneranwalt des Kraftfahrzeug-
gewerbe Hessen

- Bau- und Architektenrecht

Rechtsanwältin Dagmar Steidl

Fachanwältin für
Bank- und
Kapitalmarktrecht

- Verwaltungsrecht

Rechtsanwalt Sebastian Kasperkowitz

Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

- Öffentliches Baurecht
Seniorenrecht

Rechtsanwalt Ingo Renzel

Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Familienrecht

- Sozialrecht
Seniorenrecht

Rechtsanwalt Sören Bezzegh

Arbeitsrecht, Verkehrsrecht
IT-Recht

- Webprogrammierer
und IT-Trainer

Ihre Kanzlei für Seniorenrecht in Bad Nauheim

- Planen! **Ihr Vermögen fürs Alter ausbauen und sichern!**
Ob mit Immobilieneigentum, Aktiendepot oder Lebensversicherung,
wir kümmern uns um Ihre Rechtsprobleme!
- Vorsorge! **Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung**
Mit der rechtzeitigen Erstellung einer Vorsorgevollmacht und
Patientenverfügung sichern Sie Ihre Selbstbestimmung und
erhalten sich Ihre Würde, auch am Lebensende.
- Nachfolge! **Testament, Erbvertrag oder Stiftung**
Durch eine lebzeitige Übertragung oder durch eine Regelung für
den Todesfall sollten Sie rechtzeitig mit Testament, Erbvertrag oder
Stiftung Ihr Vermögen verplanen.

Sie entscheiden, was geschehen soll!

Wir helfen Ihnen!

61231 Bad Nauheim, Frankfurter Str. 28, Telefon 0 60 32 - 93 45-0

www.anwaltshaus-bad-nauheim.de

service@anwaltshaus-bad-nauheim.de

Noch 17 „StaffelläuferInnen“ gesucht

Im Gottesdienst am 1. Advent 2010 eröffnete unsere Gemeinde die 52. Aktion Brot für die Welt mit einer besonderen Aktion, der Aktion „Staffellauf“. Wer sich beteiligen wollte, erhielt ein Staffelholz mit der Bitte, es im Bekannten -und Freundeskreis herumzureichen und es gefüllt/voll am 1. Advent 2011(!) wieder in den Gottesdienst mitzubringen.

Brot für die Welt

An diesem Tag wird in der Dankeskirche die 53. Aktion BfdW für das gesamte Gebiet der Ev. Kirche von Hessen und Nassau eröffnet. Die Staffelhölzer sollen in diesen Gottesdienst „eingebaut“ werden. Von 100 Staffelhölzern sind noch 17 verfügbar und warten darauf, in Umlauf gesetzt zu werden. Wer noch eines dieser 17 Hölzer haben möchte, melde sich beim Arbeitskreis BfdW, Ansprechpartner Rainer Kreutz, Tel. 81372. Das Staffelholz wird den Betreffenden nach Hause gebracht.





Was sonst noch war und auch noch kommt ...

→ **Erinnerung an die Mitmach-Aktion „Wir säen Zukunft!“**

Die Mitarbeiter des Arbeitskreises „Brot für die Welt“ möchten alle, die im Gottesdienst am Altjahrsabend ein Päckchen „Augen –und Bienenweide“ empfangen haben, bitten, in den Frühlingswochen in Gärten oder Blumentöpfen die Saat für „ein kleines Paradiesgärtchen“ auszustreuen.

→ **Zusatztermin Kunstworkshop:** Wegen der großen Nachfrage für den Termin im Februar bieten wir einen zusätzlichen Kunstworkshop für Erwachsene unter dem Motto „Kreative Energie“ am 5.3.2011 von 11 bis 17 Uhr im Kinderraum/Gemeindezentrum an. Infos und Anmeldung bei Heidrun Kröger-Koch (Tel. 4149, kroeger-koch@t-online.de)

→ **„Verfolgte Religionen und die Freiheit des Glaubens“**, das ist der Titel einer Veranstaltung in der Mehrzweckhalle Schwalheim am Samstag, dem 2. April, ab 16 Uhr. Gemeinsam mit unserer Kirchengemeinde wird die Begegnung gestaltet von Mitgliedern der hiesigen Ahmadiya-Gemeinde, einer pakistanischen Religionsgruppe mit weltweiter Verbreitung. Es wird auch ein Imbiss gereicht.

→ **Kurzentschlossen nach Madrid:** für Menschen mit schneller Reaktion besteht noch die Möglichkeit, sich zu der Gemeindefahrt mit Pfarrer Dr. Ulrich Becke anzumelden, die vom 29. April bis 6. Mai unter anderem nach Madrid, Toledo und Salamanca führen wird. Informationen und Anmeldung beim Evangelischen Gemeindeamt, Tel. 2938

→ **Austräger gesucht!** Dringend gesucht werden weiterhin Austrägerinnen und Austräger für unseren Gemeindebrief, gerne auch vorübergehend als Vertretung. Melden Sie sich bitte bei Pfarrer Dr. Becke, Tel. 2616

Kleidersammlung

für die Nieder-Ramstädter Diakonie

01.04.2011 – 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr

02.04.2011 – 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Abgabestelle Gemeindezentrum Wilhelmskirche



Lebensbedingungen verändern durch fairen Handel „Fair“-Ändern

Im Jahr 2010 konnte sich der Eine-Welt-Kreis über einen Umsatz an Fair-Handels-Waren von ca. 7000 € freuen. Zudem konnten durch Überschüsse aus den Verkäufen (2009/2010) und viele Spenden 2.400,- € an Projekte überwiesen werden:

- 1.000,- € an „Brot für die Welt“ für die Kakaobauern-Genossenschaft „El Ceibo“ in Bolivien,
- 1.000,- € an „Misereor“ für Waldgärten in Haiti (www.misereor.de)
- 200,- € an „Misereor“ für Erdbebenhilfe in Chile
- 200,- € an „Bündnis Entwicklung hilft“ für Fluthilfe in Pakistan

2011 wurden bereits 1.200,- € an „Grünhelme e.V.“ für den Bau von Häusern in den Flutgebieten Pakistans (www.gruenhelme.de) und 400,- € an „Brot für die Welt“ für die Ausbildung von Schneiderinnen in Kamerun (www.brotfuerdiewelt.de) gespendet.

Der Arbeitskreis dankt allen Unterstützern des gerechten Handels durch den Kauf fair gehandelter Lebensmittel, durch Spenden für nachhaltige Projekte und Katastrophenhilfe. Im nächsten Gemeindebrief wird die Gruppe verschiedene Projekte vorstellen.

Weitere Informationen bei Peter Dierschke (Tel. 71460) und Ursula Leichtweiß (Tel. 4265)

Ursula Leichtweiß



Der ökumenische Eine-Welt-Kreis verkauft zu folgenden Zeiten Lebensmittel im Gemeindezentrum St. Bonifatius:

1. Wochenende im Monat nach den Gottesdiensten
samstags 18.00 Uhr und sonntags 10.30 Uhr und 12.00 Uhr

Ausnahmen 2011: 7./8. Mai statt 1. Mai und im Juli kein Verkauf

Wir laden herzlich zum
Internationalen Fest am 29.5.2011 im Sprudelhof ein.
Dort kann man fair gehandelte Lebensmittel
und kunstgewerbliche Produkte kaufen.

Reihe: „Unsere Gottesdienste“

Der Taizé-Gottesdienst

– ohne feste Liturgie, aber mit vielen Aktivitäten

Wer in Bad Nauheim einen Gottesdienst besuchen möchte, ist keineswegs nur auf den sonntäglichen 10 Uhr-Gottesdienst angewiesen. Aber wer kennt tatsächlich das vielfältige Angebot in der Gemeinde und weiß, was in den einzelnen Gottesdiensten passiert? Lesen Sie im zweiten Teil unserer Reihe über den Taizé-Gottesdienst.

Eine kurze Erläuterung zu Anfang, was Taizé ist: Taizé liegt nördlich von Cluny, Saône-et-Loire in Frankreich.

Die Communauté de Taizé (Gemeinschaft von Taizé) ist ein ökumenischer Männerorden aus 25 Nationen. Gegründet wurde er 1940 von Frère Roger (†16. August 2005).



Glockenturm von Taizé

In den gemeinsamen Gebeten, bei Gesang, Stille und persönlichem Nachdenken kann man sich der Gegenwart Gottes im eigenen Leben öffnen, inneren Frieden und einen Sinn fürs Leben suchen, neu Kraft schöpfen.

Jedes Jahr kommen zu Ostern und in den Sommermonaten bis zu 6000 Jugendliche aus allen Kontinenten um an den „Jugendtreffen“ teilzunehmen.

Am 23. Februar kamen wir in der Dankeskirche zu einem Gottesdienst zusammen, den wir in unserer Gemeinde bisher nur in Form eines Jugendgottesdienstes gefeiert hatten: Einen Taizé-Gottesdienst.

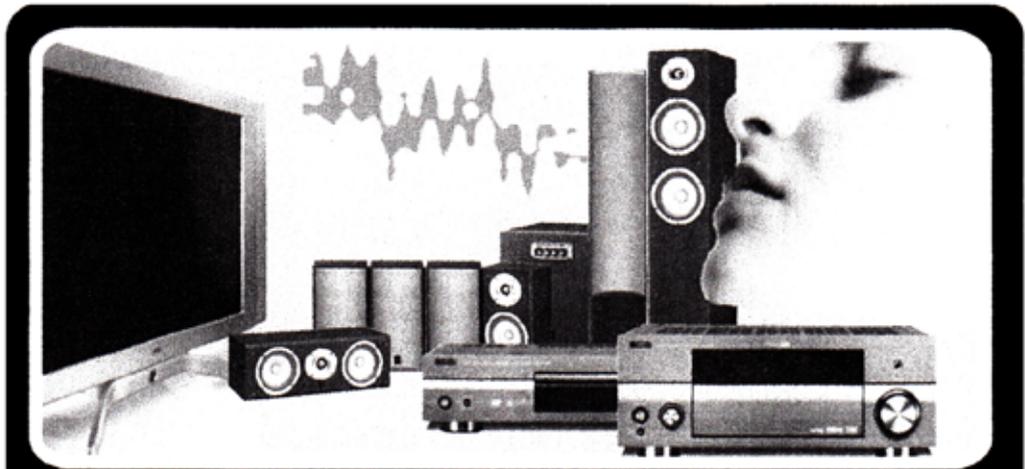
In dessen Mittelpunkt stehen immer eine Schriftlesung und eine fünf- bis zehnminütige Stille. Diese bietet

Raum, um den Geist zu empfangen, die Stimme Gottes zu vernehmen und eigene Worte an Gott zu richten. Die Gesänge, die den größten Teil des Gottesdienstes ausmachen, dienen ebenfalls dazu, zu Gott zu sprechen. Lieder, von der Orgel begleitet, wie „Laudate omnes gentes“, „Magnificat“ oder „Bleibet hier und wachet“, bestehen aus wenigen Wörtern, die oft wiederholt werden, um den Grundgedanken schnell einzuprägen. Alle können in die Gesänge einstimmen und persönlich zu Gott beten.

Um die Atmosphäre von Taizé auch in unsere Gemeinde zu holen, wurde der Altarraum mit vielen Lichtern und Tüchern geschmückt, und die Gäste eingeladen, auf Gebetsbänkchen (wie in Taizé üblich) und Decken Platz zu nehmen.

Das Vorbereitungsteam hat sich sehr über die große Resonanz gefreut und hofft nun auf weitere Gottesdienste in dieser Form.

Stephanie Fink



NOWAK & PEICHL GmbH
Bad Nauheim, Hauptstr. 4, ☎ 0 60 32 / 20 41

Fernsehen - HiFi
Satellitentechnik
Telekommunikation
Elektroinstallation
Reparaturen

Mietwohnungen, Gewerbeflächen, Eigenheime und Baugrundstücke



WOHNUNGSBAUGESELLSCHAFT MBH

Wir sind der kompetente Partner für Sie!

Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Homburger Str. 12 61231 Bad Nauheim
Tel.: 0 60 32/91 70-0 e-Mail: info@bnwobau.de
Fax: 0 60 32/91 70-30 web: www.bnwobau.de

Sommerfreizeit auf Burg Hohensolms 27.06 bis 03.07.2011 – für Kinder von 7 bis 12 Jahren

Im Sommer 2011 fahren wir in der ersten Ferienwoche auf die Jugendburg Hohensolms im Lahn-Dill Bergland. In einer richtigen, alten Burg zu wohnen, ist immer etwas ganz Besonderes. Im Burghof haben wir Platz zum Spielen, und im ehemaligen Burgraben sind eine große Wiese, ein Fußballplatz und die Feuerstelle. Das Mitarbeitererteam plant wieder ein vielseitiges Programm. Viele Aktionen, aber auch Ruhe und Zeit füreinander gehören zu dem Leben in der Freizeitgemeinschaft.

Informationen und Anmeldung bei
Gemeindepädagogin Regina Reitz
(06032 - 1892, reitz@ev-kirche-bn.de)



Familienfreizeit an Pfingsten

Haus Heliand (Oberursel) – von Sa, 11. bis Mo, 13. Juni 2011

Wir planen wieder ein spannendes und erlebnisreiches Wochenende. Es wird Zeit sein für gemeinsame Aktivitäten von Eltern und Kindern, aber auch Ruhe und Gespräche kommen nicht zu kurz. Wir wollen ein biblisches Thema lebendig gestalten und umsetzen.

Information und Anmeldung bei Pfarrerin Susanne Pieper 06032 - 340771
oder Gemeindepädagogin Regina Reitz 06032 - 1892

Termine für Kinder und Familien

Gottesdienst mit der Kirchenmaus (bis 6 Jahre)

2. April, 15.30 Uhr, Gemeindezentrum Wilhelmskirche
Pfrin. Susanne Pieper

Kinderkirche (6 bis 12 Jahre)

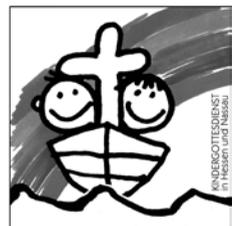
12. März, 9. April, 14. Mai – jeweils von 15 bis 17.30 Uhr
im Gemeindezentrum Wilhelmskirche

Familiennachmittag: „Im Ostergarten“

20. April, 15 Uhr, Dankeskirche

Familiengottesdienst am Ostermontag

25. April, 11 Uhr, Johanneskirche



**KIRCHE MIT
KINDERN**

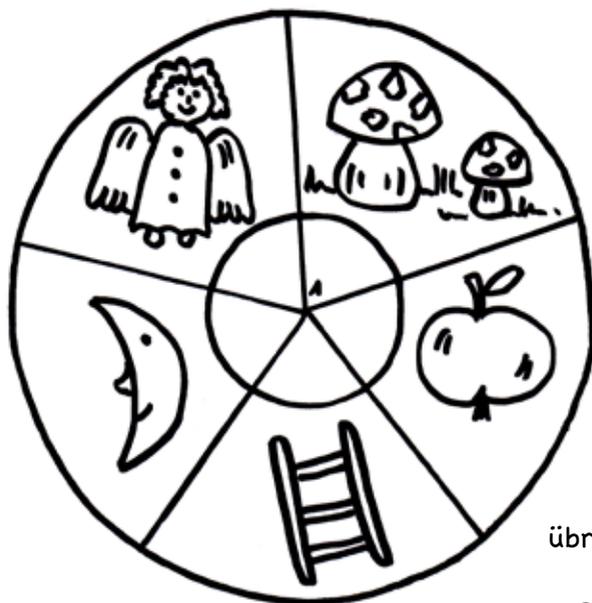


Auf dem Weg nach Jerusalem

Es war an einem Sabbat. Jesus und seine Jünger waren auf dem Weg nach Jerusalem, um dort das Passahfest zu feiern. Plötzlich blieb Jesus stehen und schickte zwei seiner Jünger los. "Seht ihr das Dorf dort? Am Dorfeingang steht ein Esel, denn sollt ihr mir holen." Sie gingen los und kamen mit dem Esel zurück. Dann setzte sich Jesus auf den Esel und ritt nach Jerusalem ein. Die Jünger gingen neben her. Überall waren Menschen am Straßenrand und jubelten. Vor dem Esel breiteten sie ihre Mäntel und Zweige aus. So musste Jesus nicht über den staubigen Boden reiten. Jesus war tief berührt, weil ihm so viele Leute zu jubelten. Sie riefen "Hosianna. Sei gesegnet Sohn Davids." Jesus zog wie ein König in die Stadt ein.

Es war das letzte Mal, dass Jesus das Passahfest zusammen mit seinen Jüngern verbracht hat. Am Tag nach ihrem gemeinsamen Passahmahl wurde Jesus gekreuzigt. Am dritten Tag ist er auferstanden.

Von welchem Baum sind die Zweige, die die Menschen auf der Straße ausgebreitet haben? Schreibe dafür die Anfangsbuchstaben der Bilder in die Radmitte.



Nach diesem Baum wird übrigens auch der Sonntag vor Ostern benannt.

Ausmalbild



Schon gewusst?

Die Juden feiern noch heute das Passahfest.
Wir feiern zur gleichen Zeit Ostern.

Dr. Ingrid Angermann



MONTAGSFORUM

Montag, 14. März, 19.30 Uhr
Gemeindezentrum Wilhelmskirche
Theodizee - Die Warumfrage im Leid
Prof. Paul Gerhard Nohl

Montag, 11. April, 19.30 Uhr
Gemeindezentrum Wilhelmskirche
100 Jahre Max Frisch
Texte-Lesung-Musik

Montag, 23. Mai, 17.00 Uhr
Abendfahrt nach Grünberg
Abfahrt 17 Uhr, Rückkehr gegen 22 Uhr.
Anmeldung im Gemeindeamt
Unkostenbeitrag

Wohin kann ich mich wenden ?

Evangelisches Gemeindeamt

www.ev-kirche-bn.de

Wilhelmstraße 12, Tel. 06032 / 29 38, Fax 66 25, gemeindebuero@ev-kirche-bn.de

Sekretärinnen Susanne Bürkle-Bühler und Sabine Jung

Öffnungszeiten Gemeindeamt: Mo - Fr 10 - 12 Uhr und Do 16 - 18 Uhr

Gesprächsmöglichkeit mit PfarrerIn: donnerstags 17 Uhr, Gemeindeamt

Karlheinz Hilgert, stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstands, Hochwaldstr. 9, Tel. 15 38

Ulrich Schröder, stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstands, Sperberweg 4, Tel. 34 92 11

Pfr. Dr. Ulrich Becke, Wilhelmstraße 10a, Telefon 26 16, Mobil: 0160 / 1502227, Fax 26 16 (Ostbezirk)

Pfr. Rainer Böhm, Vorsitzender des KV, Umlandstraße 13, Tel. 29 08, Fax 92 19 19 (Nordbezirk)

Pfrn. Susanne Pieper, Wilhelmstraße 10b, Tel. 34 07 71 (Südbezirk)

Küster Helge Horstmann, Karlstr. 7, Tel. 34 07 21

Organist und Kantor Frank Scheffler, Tel. 97 07 25

Kinderkantorin Ursula Starke, Tel. 93 59 36, Fax 93 59 37

Gemeindepädagogin Regina Reitz, Tel. 70 04 19, priv. 18 92

Altenheim-, Klinik- und Kurseelsorge

Pfrin. Gabriele Dix, Klinikseelsorge, Tel. 0170 / 92 68 740

Pfr. Mathias Fritsch, Klinikseelsorge, Tel. 996 - 2656 oder 0171 / 5321993, Mail: pfrfr@gmx.de

Pfr. Stefan Frey, Altenheimseelsorge, Tel. 0 60 02 / 93 94 18

Pfr. Hans Karl Müller, Altenheimseelsorge, Tel. 34 60-383

Pfrin. Angela Schwalbe, Klinik- und Altenheimseelsorge, Tel. 0 60 04 / 440 oder 0173 / 66 46 290

Pfrin. Gisela Theis, Klinik- und Hospizseelsorge, Tel. 0 60 31 / 62 15 7

Pfrin. Barbara Wilhelmi, Kur- und Klinikseelsorge, Tel. 8 80 81, Fax: 97 10 47

Sozialstation, An der Seewiese, Friedberg, Tel. 0 60 31 / 73 79 39

Evang. Kindergärten: Ernst-Ludwig-Ring, Tel. 69 43; Lee Boulevard, Telefon 8 15 63

Evang. Altenheime - Diakoniewerk, Zanderstraße 19, Telefon 34 60

Evang. Familienbildungsstätte, 'Haus der Kirche', Am Goldstein 4b, Telefon 3 49 70 00

Evang. Stadtmission, Lindenstraße 12, Telefon 55 05

Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Saarstr. 55, Friedberg, Tel. 0 60 31 / 72 52 0

Gottesdienste in unserer Gemeinde

Sonntags 10.00 Uhr Gottesdienst Dankeskirche

17.00 Uhr Gottesdienst Johanneskirche, bis 10.04.11: Dankeskirche

Abendmahl am 1. Sonntag im Monat in der Dankeskirche,
am 2. Sonntag im Monat in der Johanneskirche

Taufen am 1. Sonntag im Monat um 17.00 Uhr in der Johanneskirche,
am 2. Sonntag im Monat im Taufgottesdienst um 11.30 Uhr in der Dankeskirche,
am 4. Sonntag im Monat um 10.00 Uhr in der Dankeskirche.

Gottesdienst-Nachgespräch am 3. Sonntag im Monat, Dankeskirche

Kirchenkaffee am 4. Sonntag im Monat, Dankeskirche

Kinderkirche am 2. Samstag im Monat,
15.00 – 17.30 Uhr, Wilhelmskirche

Friedensgebet montags, 16.30 Uhr, Dankeskirche

Spendenkonten: Volksbank Mittelhessen Nr. 89328403 (BLZ 513 900 00)
Sparkasse Oberhessen Nr. 30001621 (BLZ 518 500 79)

Irgendwer

*Einer ist da, der mich denkt.
Der mich atmet. Der mich lenkt.
Der mich schafft und meine Welt.
Der mich trägt und der mich hält.
Wer ist dieser Irgendwer?
Ist er ich? Und bin ich Er?*

Mascha Kaléko

